



# Land der Robotik

**LEISE METROPOLE.** Tokio kommt auf leisen Sohlen daher. Das liegt daran, dass der Anteil an Elektroautos in keiner anderen Metropole so hoch ist. Japan steht aber auch für neue Technologie. Eine Wirtschaftsdelegation konnte sich dieser Tage davon überzeugen.

**A**ngeführt von Wirtschaftslandesrätin Barbara Eibinger-Miedl hat die Wirtschaftsdelegation einige anstrengende, aber

hoch interessante Tage hinter sich. Die Landesrätin zieht daher zufrieden Bilanz: „Wir haben den kurzen Trip im Wahlkampf dazu genutzt, die Geschäftsbeziehungen mit

bestehenden japanischen Investoren, die wichtige Arbeitsplätze in der Steiermark sichern, zu stärken. Darüber hinaus wollen wir neue Kontakte knüpfen und so weitere Exportchancen steirischer Unternehmen mit Japan ausloten!“

**Überalterung.** Warum gerade Japan so stark auf Robotik und Automatisierung setzt, wird durch einen Blick auf die Bevölkerungsentwicklung des Inselstaates klar. 27 Prozent der Bevölkerung sind 65 Jahre oder älter. Das macht vor allem ein Umdenken in der industriellen Produktion notwendig. Gleichzeitig zeigt eine Studie, dass die Japaner mehr Geld für hochwertige Produkte ausge-

ben, je älter sie werden. Das bringt neue Chancen, obwohl die Zahl der Konsumenten sind.

**Digi Hub Styria.** Auch die Steiermark bemüht sich in den letzten Jahren stärker um den Bereich Robotik und künstliche Intelligenz. So haben kürzlich die Steirische Wirtschaftsförderung SFG, das Know-How-Center und der Silicon Alps Cluster die Plattform „Digi Hub Styria“ ins Leben gerufen. „Damit können wir die Kompetenzen aus Wissenschaft und Wirtschaft besser bündeln“, erklärt Eibinger-Miedl. Man will Klein- und Mittelbetrieben den Einstieg in das Thema „Künstliche Intelligenz“ erleichtern. ★



Landesrätin Eibinger-Miedl und SFG-Chef Ludwig präsentieren vor der Tokio-Reise das Projekt „Digi Hub Styria“.